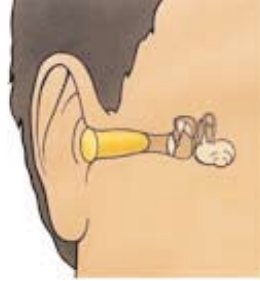


Gehörschutzstöpsel



Korrektes Einsetzen eines Gehörschutzstöpsels:

Auch das korrekte Einsetzen ist wichtig: Mit der einen Hand über den Kopf greifen und das Ohr nach oben ziehen, mit der anderen Hand wird der Stöpsel mit einer leicht drehenden Bewegung eingesetzt.



Gehörschutzstöpsel sind persönliche Schutzausrüstungen, die in der Ohrmulde oder in den Gehörgang eingesetzt werden, um dessen Eingang abzudichten. Gehörschutzstöpsel werden in zwei Klassen eingeteilt:

- Einweg-Stöpsel für die einmalige Anwendung
- Wiederverwendbare Stöpsel für den mehrfachen Gebrauch

Einige werden wahlweise mit und ohne Verbindungsschnur sowie in verschiedenen Größen und unterschiedlichen Materialien angeboten. Dabei werden folgende Arten unterschieden:

- Fertig geformte Gehörschutzstöpsel – diese sind gebrauchsfertig und können ohne weiteres Vorformen sofort eingesetzt werden.
- Vor Gebrauch zu formende Gehörschutzstöpsel – diese müssen von dem Benutzer vor dem Einsetzen zusammengerollt werden, dehnen sich im Gehörgang dann wieder aus und dichten so den Gehörgang ab.
- Bügelstöpsel – das sind fertig geformte Gehörschutzstöpsel, die an einem Bügel befestigt sind. Bei vielen Modellen kann dieser Bügel unter dem Kinn, auf dem Kopf oder im Nacken getragen werden.

2003 hat das Europäische Parlament und der EU-Ministerrat eine Neufassung der Lärmschutzrichtlinie (2003/10/EG) beschlossen, in der die Grenz- und Auslösewerte unter Berücksichtigung des inzwischen erreichten Fortschritts in der Lärmbekämpfung an den Arbeitsplätzen herabgesetzt wurden. Diese Richtlinie ist im Februar 2006 in Kraft getreten und legt folgende Grenzwerte fest: Ab 80 dB(A) muss der Arbeitgeber geeignete Gehörschutzmittel zur Verfügung stellen (unterer Auslösewert), ab 85 dB(A) muss der Mitarbeiter diese Gehörschutzmittel benutzen (obere Auslösewerte).

Auswahl

Wesentlich bei der Anwendung von jedem Gehörschutz ist, dass er im Lärm unbedingt die ganze Zeit über getragen wird. Schon kurzes Entfernen im Lärm reduziert die Wirkung drastisch. Auch ein nicht korrekt sitzender Gehörschutzstöpsel kann zu einer Unterprotektion führen. Neben der CE-Kennzeichnung sind ausschlaggebend bei der Auswahl:

- die richtige Schalldämmung (Über- und Unterprotektion ist zu vermeiden),
- ob Warnsignale gehört werden müssen und Sprachkommunikation notwendig ist (was durch Stöpsel mit gleichbleibender Dämmung gewährleistet wird),
- Hygiene (ob sich z. B. wiederverwendbare Stöpsel leicht reinigen lassen),
- Handhabung (leichtes Einsetzen und Herausnehmen)
- allgemeiner Tragekomfort (z. B. weiche Lamellen bei wiederverwendbaren Stöpseln)

Anwendung

Gehörschutzstöpsel sind zu empfehlen bei:

- Arbeitsplätzen mit andauernder Lärmeinwirkung
- bei starkem Schwitzen unter Kapselgehörschützern
- wenn gleichzeitig andere PSA (wie Atemschutzgeräte) getragen werden müssen

Bügelstöpsel sind zu empfehlen:

- bei häufigem Wechsel zwischen Lärm- und Nichtlärmbereichen, d. h. wenn wiederholtes Auf- und Absetzen erforderlich ist.

Gehörgefährdende Lärmbereiche dürfen niemals ohne Gehörschutz betreten werden. Werden Einwegstöpsel verwendet, sollte ein Spender an den Eingängen zum Lärmbereich angebracht sein, damit der Gehörschutz vor Ort verfügbar ist und gleichzeitig an die Notwendigkeit des Tragens erinnert wird.



Kapselgehörschutz

Töne sind Wellen

Schallwellen entstehen, wenn die Luft einer Störung ausgesetzt wird, zum Beispiel durch die Schläge der Stanzmaschine. Die Schallwellen pflanzen sich durch die Luft fort und werden vom Trommelfell aufgefangen. Wellenbewegungen sind eine Wissenschaft, mit der sich die Hersteller beschäftigen und deren Erkenntnisse in den Produkten umgesetzt werden.

Wellenbrecher

Die akustischen Wellen sind eine grundlegende Voraussetzung für unser Hörvermögen. Sie sorgen für die Übertragung von Schall. Wenn es sich jedoch nicht um „natürliche“ Töne handelt, richten sie im Ohr leicht Schaden an.

Tief drinnen im Ohr sitzen die Haarzellen. Die feinen Härchen dieser Zellen werden von den Schallwellen, die auf das Ohr treffen, in Bewegung versetzt. Je höher der Schallpegel, desto stärker bewegen sich die Haare. Ihre Bewegungen werden als Nervenimpulse an das Gehirn weitergeleitet. Wenn diese feinen Härchen wiederholt zu starken Schallwellen ausgesetzt werden, brechen sie schließlich ab. Die wenigen Haare, die zurückbleiben, können nur einen Bruchteil der Informationen übertragen.

Ein Gehörschaden ist entstanden.

Sie haben nur zwei

Zwei Ohren für ein ganzes Leben. Ein Gehörschaden lässt sich nicht „reparieren“. Lärm am Arbeitsplatz ist die häufigste Ursache für Gehörschäden. Mit Lärm verhält es sich wie mit der Radioaktivität: Wir vertragen pro Tag nur eine bestimmte Dosis. Fünf Minuten Nachlässigkeit an einem 8-Stunden-Arbeits-tag können zu lebenslangen Gehörschäden führen.

Deshalb ist ein wirksamer Schutz nur bei 100 % Tragezeit garantiert. Allerdings werden viele Gehörschützer als schwer und unbequem empfunden und sie erschweren die Verständigung.

Wie kann man erreichen, dass Gehörschützer ununterbrochen getragen werden? Ganz einfach, man bietet leichte und bequeme Gehörschützer an.

Wie gesagt: 100 % Tragezeit ist die einzige Garantie für 100 % Schutz. Mit den neuen Generationen von Gehörschützern ist es jetzt ganz leicht, konsequent zu sein. Sie sind überaus bequem und bieten guten Schutz, ohne gleich die ganze Umgebung auszusperren.

Wenn Sie den für Ihre individuellen Arbeitsbedingungen optimalen Gehörschützer wählen, können Sie den ganzen Tag ungestört arbeiten. Sie werden gar nicht daran denken, dass Sie einen Gehörschutz tragen.

2003 hat das Europäische Parlament und der EU-Ministerrat eine Neufassung der Lärmschutzrichtlinie (2003/10/EG) beschlossen, in der die Grenz- und Auslöswerte unter Berücksichtigung des inzwischen erreichten Fortschritts in der Lärmbekämpfung an den Arbeitsplätzen herabgesetzt werden. Diese Richtlinie ist im Februar 2006 in Kraft getreten und legt folgende Grenzwerte fest: Ab 80 dB(A) muss der Arbeitgeber geeignete Gehörschutzmittel zur Verfügung stellen (unterer Auslöswert), ab 85 dB(A) muss der Mitarbeiter diese Gehörschutzmittel benutzen (oberer Auslöswert).

